

März / mars 2011

12

Rückmeldungen über den Kongress 2010 in Basel

Monique Diem:

Nun komme ich auf den letzten Kongress zurück, der mir sehr gefallen und inspiriert hat.

Denise Bregnard ist sehr feinfühlig auf das Kind eingegangen und mir scheint, sie habe die richtigen Übungen getroffen. Die spielerischen Übungen fand ich besonders anregend. (Ballwerfen). Bei der Übung in die Höhe fand ich das Beispiel mit dem Köpfler besonders gut, damit die Höhe „auf dem Grund“, auf der Basis bleibt.

Beim Boxen auf t, s, sch, z, etc. kam das Zwerchfell so richtig in Schwung.

Für uns Zuhörende war es spannend zu erleben, wie Denise auf das Kind einging ohne es vorher gekannt zu haben.

Bei Herrn Rickenbacher waren die Übungen der Intervalle besonders interessant. Auch das Frage-Antwort-Spiel lenkt von sich selber ab und bringt spontanere Töne.

Nora Tiedcke arbeitete ergänzend vor allem am Text und ich war erstaunt, wie viel besser das Lied schlussendlich mit ihrer Hilfe klang, hatte sie doch nicht sehr viel Zeit mit der Kleinen zu arbeiten.

Alles in allem würde ich es begrüßen, wenn in Zukunft solche Beispiele an einem Kongress gezeigt würden. Es gibt ja so verschiedene Wege, um zum Ziel zu gelangen. Deshalb ist es für Unterrichtende interessant zu sehen, wie Kollegen/innen arbeiten. Man nimmt doch immer wieder Anregungen mit für den eigenen Unterricht.

Claudia Moppert

Hier eine Art Brainstorming zum Kongress:

Die Vielfalt der Themen hat mich sehr angesprochen. Die allermeisten Beiträge haben mir wertvolle Anstösse gebracht.

Das Eingangsreferat von W. Schmitt war eigentlich spannend, ich hätte es aber gerne noch besser verstanden. Warum gab man dem sehr leise sprechenden Herrn kein Mikrophon? Das Zuhören war leider mühsam - und ich habe noch keinen grösseren Gehörschaden...

Beim Podiumsgespräch kamen bei mir v.a. Denise Bregnards Voten an bzgl. Situation an den Musikschulen. Ich denke, in nächster Zeit muss die Tatsache, dass ausschliesslich „klassisch“ ausgebildete SängerInnen an Musikschulen KAUM oder bald KEINE Chance mehr haben auf eine Anstellung, noch weiter Beachtung finden. Wie könnte die Ausbildung breiter, vielfältiger, marktgerechter werden? Tatsache ist doch, dass die wenigsten von Auftritten leben können. Ein paar ältere, ausschliesslich klassisch interessierte SchülerInnen haben wohl viele (privat), aber die Zukunft gilt meiner Meinung nach dem „gemischten“ Unterricht: Pop/Rock/Musical UND klassische Schulung. Erstaunt hat mich, dass Direktor Arbenz keine Ahnung hatte von den vielfältigen Anforderungen an heutige GesangslehrerInnen an Musikschulen. - Thomas Achermanns Ermutigung zum Improvisieren hat bzgl. Ausprobieren von Neuland jenseits der Unterscheidung zwischen „klassisch“ (was auch immer das alles umfasst) und „Jazz/Rock/Pop“ ganz konkret geholfen.

Das kleine albanische Mädchen mit der tollen Stimme und entzückenden Ausstrahlung zu sehen, das von Georges Regner in der EVTA.CH-Zeitung vorgestellte Teamteaching gleich live zu erleben - das waren sehr wertvolle Momente. Unnötig fand ich persönlich, dass das gleiche Mädchen dann noch ein Mal dran kam, denn solche Ausnahmetalente sind bei uns ja wirklich selten, und wir traditionell Ausgebildeten kennen das „klassische“ Unterrichten halt auch am besten. Ich verstand die Idee, dass Nora Tiedcke einen „klassischen“ Ansatz zeigen wollte nach Denise Bregnards erstem Teaching. In dieser Zeit hätte ich aber lieber noch eine/n „0815“-SchülerIn gesehen, mit denen wir es eben im Allgemeinen mehr zu tun haben. - Die Übungen von Hans-Jürg Rickenbacher für Literatur jenseits der Funktionsharmonik waren sehr anregend.

Gerd Türk und J.A. Böttcher gaben solides, praxiserprobtes Wissen mit Verve weiter, gut vorbereitet und lebhaft vorgetragen - das Zuhören war ein Vergnügen. Ich muss allerdings zugeben, dass der frühe Start am Sonntag morgen nicht nach meinem Geschmack war, denke aber, für in Basel übernachtende Gäste, die rechtzeitig wieder zu Hause sein wollten, war es wohl ideal so.

Der Kinderchor war ein weiteres Highlight - sehr zukunftssträchtig und erfreulich!!

Den Ausflug in den Regenwald am Samstag Nachmittag fand ich spannend. Es war toll, über diese fremde Welt etwas zu erfahren und ich gratuliere H.-J. Rickenbacher zu seinem Mut, solch ein Experiment zu wagen und seinen (und unseren) Horizont auf diese Art erweitert zu haben.

Barbara Wäldele - Hoppmann

Allen meinen Schüler/innen schwärme ich von diesem tollen Kongress.... und Euch habe ich noch gar nichts mitgeteilt!... es tut mir Leid.

Ich habe sehr viel profitiert von diesen, Vorträgen, Demolektionen. Kam reich erfüllt und voller Eindrücke nach Hause. Für mich war es eine tolle Supervision, Neues kennengelernt zu haben, andere Eindrücke, Ansichten bekommen zu haben und Bestätigung, auf dem richtigen Wege zu sein. Als privat Unterrichten-de ist das immer nicht so einfach. Fühlt man sich öfter ein bißchen alleine.

Also hiermit: Großes Kompliment an Euch, dies alles organisiert und mit einer herzlichen Atmosphäre durch den Kongress geführt zu haben. Ihr seid ein super Team !!!!!!!!!!! - weiter so !

Madeleine Frantzen

Je vous remercie pour les très bons moments que j'ai passés au Congrès, pour les échanges conviviaux et riches avec les participants. Le programme fut très varié. J'ai apprécié aussi bien les moments théoriques, les démonstrations, que les activités pratiques auxquelles nous avons pu participer.

Je garde un souvenir ému de la "Lotusblume" interprétée par Sintja. Et l'expérience du „circle singing“ avec un professeur de si grande qualité, fut fantastique!

Je tiens à vous remercier tous pour ce beau week-end. J'espère avoir l'occasion de participer encore à vos congrès. Ce partage est pour moi très important.

Recevez mes cordiales salutations.

Lilian Köhli

Auch ohne Aufforderung hätte ich mich schriftlich noch gemeldet, um mich für diesen unglaublich anregenden Kongress zu bedanken!

Ich habe die bunte Vielfalt des Angebotes sehr genossen, von der präzisen Ausgestaltung einer barocken Arie, bis hin zum spontanen Circle-Singing ging ich unglaublich angeregt zurück in den Arbeitsalltag, wo ich mit Freude meinen Schülerinnen und Schülern die neuen Impulse unterrichtenderweise weiter gebe.

Gerd Türks klingende Beispiele waren für mein Ohr und meinen Geist Wonne pur! Auch die Improvisationsrunde mit Herrn Achermann verlangt nach mehr! Da hab ich mich einen kurzen Moment gefragt, wieso ich eigentlich nicht Jazz-Gesang studiert habe!

Heidi Wenk

An Alle, die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben:

es war (wieder!) ein intensiver, reichhaltiger, anregender, freudiger, stimmungsvoller und lehrreicher Anlass, der uns nicht nur vom Barock in die Neuzeit, sondern auch von Basel bis nach Equador geführt hat.

Herzlichen Dank!

Adrienne Hofer-Joss

Ich danke nochmals herzlich für die ausgezeichnete Organisation und die diversen aufschlussreichen Darbietungen während der beiden Kongresstage. Als 72-Jährige fühle ich mich bei meiner weiteren Tätigkeit mit jungen Menschen und älteren Sängerinnen nun wirklich bestärkt. Ich freue mich auf weitere Angebote dieser Art.

Viele freundliche Grüsse.

Jean-Pierre Jullier

Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort,
und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort.

Joseph von Eichendorff